**Zeitschrift:** Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri

della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 2 (1951)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## SCHWEIZERISCHE GEISTESWISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Die SGG hielt am 6. Mai 1951 in Neuenburg ihre Delegierten- und Generalversammlung ab, an der die 14 untenstehenden Mitgliedgesellschaften vertreten waren:

Akademische Gesellschaft schweizerischer Germanisten

Allgemeine Geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz

Collegium Romanicum

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Nationale Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten

Schweizerische Akademische Gesellschaft der Anglisten

Schweizerische Gesellschaft für neuere Literaturgeschichte

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Nebst dem üblichen geschäftlichen Teil stand zur eingehenden Diskussion die Konstituierung einer Forschungskommission, welcher die Begutachtung von Subventionsgesuchen für den zu gründenden Nationalfonds und deren Weiterleitung an den nationalen Forschungsrat zustehen würde.

Mit einem anschließenden aufschlußreichen Vortrag über «Alte Volksjustiz» bewies Prof. K. Meuli (Basel) durch Belege aus verschiedenen Wissensgebieten, wie wichtig eine Zusammenarbeit von verschiedenen Disziplinen ist.

Dank dem erfreulichen Beschluß der Generaldirektion der PTT werden der SGG zehn Prozent aus der diesjährigen Bundesfeierspende zufließen. Wir richten deshalb an alle unsere Mitglieder die Bitte, kräftig am Kauf dieser Bundesfeiermarken mitzuwirken.

Aus dieser Zuwendung sollen folgende Aufgaben an die Hand genommen werden:

- a) Beitritt der SGG zur Union Académique Internationale;
- b) Zusammenarbeit mit der UNESCO auf geisteswissenschaftlichem Gebiet;
- c) Entsendung von Delegationen an internationale Kongresse;
- d) Evtl. Subventionen an Mitgliedgesellschaften für besondere Aufgaben.

Die SGG kann aber Subventionen an Mitgliedgesellschaften nur dann abgeben, wenn sie über die finanzielle Lage der Mitgliedgesellschaften orientiert ist. Aus diesem Grunde drängt sich eine Koordination der Bundessubventionen und, zur Gewährung weiterer Beiträge, der Einblick der Dachgesellschaft in die finanziellen Bedürfnisse der Mitgliedgesellschaften auf.